

Die Obersee Bilingual School startet mit GIA Informatik in die digitale Zukunft

Die beiden Unternehmen schlossen jüngst eine Migration in die Microsoft 365 Cloud ab. Darum gelang es der Schule, in diesen Zeiten Homeschooling anzubieten. Im Interview mit Conor Davis, CTO der Muttergesellschaft Bold Brains AG, und Daniel Kritikos, Head of IT der OBS.

Die OBS (Obersee Bilingual School) ist eine Schule, die alle Bereiche von Vorkindergarten bis Oberstufe abdeckt. Wie haben Sie die aktuelle Situation mit Homeschooling gemeistert?

Conor Davis: Es brauchte eine Vision, pädagogisches Fachwissen und viel Planung. Die Vision unseres CEOs ist eine zukunftsorientierte und digitale Schule. Auf dem Weg dazu spielt die IT-Infrastruktur und -Software eine zentrale Rolle. Dementsprechend waren unsere Ziele:

- Die Leistung und Skalierbarkeit der vorhandenen Infrastruktur verbessern.
- Die Widerstandsfähigkeit unserer bestehenden Umgebung erhöhen.
- Die Disaster-Recovery-Haltung der Umgebung verbessern.
- Die Umgebung standardisieren, um die Supportkosten bezüglich Mitarbeiter, Schüler und Infrastruktur zu senken und so Budget für Innovationen freizusetzen.

Ausgehend von den genannten Punkten, entschieden wir uns für eine vollständige Cloud-Lösung mit Microsoft Azure und Microsoft 365.



Das Rendering des neuen Gebäudes der Obersee Bilingual School in Pfäffikon SZ.

Welches sind die Vorteile von Homeschooling gegenüber herkömmlichem Unterricht?

Conor Davis: Mir ist aufgefallen, dass es einigen Schülern leichter fällt, sich zu konzentrieren, da es weniger Ablenkung gibt. Homeschooling stärkt die Selbstständigkeit und die Lernfähigkeiten der Kinder. Sie sind bei der Lösung von Problemen motivierter, alleine eine Antwort zu finden. Sie haben auch die Möglichkeit, selber die Geschwindigkeit zu definieren.

Welches sind – IT-mässig – mittelfristig die grössten Herausforderungen?

Conor Davis: Der Weg der immersiven Bildung und Digitalisierung wird weitergehen. Wir werden diese an vorderster Front mitgestalten. Dies erfordert eine gemeinsame Anstrengung aller an der Schule, der Muttergesellschaft Bold Brains und unserer Softwareentwicklungsteams. Wir ziehen in Betracht, dass die Corona-Pandemie nicht die letzte sein wird. Deshalb analysieren wir unsere «Education Supplychain» und gestalten sie sehr widerstandsfähig.

Welcher Anteil kommt der IT zu, dass die OBS eine führende Schule vom Kindergarten bis zur Oberschule ist?

Daniel Kritikos: Alles beginnt mit einer starken Vision und Führung. Vorausschauende Pädagogik, Eltern, die an Veränderung und Fortschritt glauben, dynamische Lehrer, die bereit sind, neue Wege zu gehen. Last, but not least eine IT, die von Anfang an eng in die Vision integriert ist, um Lehrer, Schüler und Eltern bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Wie hat sich in den vergangenen Jahren das IT-Budget entwickelt?



Conor Davis

Daniel Kritikos

Conor Davis: Die Kosten für unnötige Server- und Hardwarewartung waren hoch. Dennoch war eine Anfangsinvestition erforderlich, um das Projekt Azure/Microsoft 365 zu betreiben, in die Cloud zu gelangen und eine robustere Umgebung zu erhalten. Infolge der Migration und des Ausrollens eines leistungsfähigen WLANs wurde ein grosser Teil des Budgets freigesetzt und fliesst nun in Innovationsprojekte statt in Wartungskosten. Für mich ist das der Schlüssel zum Erfolg.

Wenn man aktuelle Trends wie Artificial Intelligence, Augmented Reality oder Big Data in Betracht zieht: Welche technologischen Entwicklungen kommen für die OBS in Frage?

Conor Davis: Einige dieser Technologien haben wir schon im Einsatz, zum Beispiel Virtual-Reality-Headsets und Artificial Intelligence & Data Analytics in Mathematik und im Sprachunterricht. Ferner Augmented Reality, beispielsweise in Biologie beim virtuellen Sezieren eines Frosches. Diese Technologien werden mit Ladar-Integration in Tablets und Smartphones die nächste Pforte zur Bildungswelt aufstossen. Sie prägen die Zukunft. ■

GIA Informatik AG, CH-4665 Oftringen
☎ +41 (0)62 789 71 71
hello@gia.ch, www.gia.ch